Pastorale Dienste

Gottesdienst an weiterführenden Schulen

JUBILÄUM 2025
PILGER DER HOFFNUNG

ERZBISTUM
PADERBORN

Gottesdienst an weiterführenden Schulen
„Mit Zachäus auf dem Weg – eine hoffnungsvolle Begegnung“
Lied

GL 409 (Str 1,3,4) Singt dem Herrn ein neues Lied....

Alternativ

Keinen Tag soll es geben... (NGL)
https://www.georg-metzger-hoffnungszeichen.de/keinen-tag-soll-es-geben/

Einleitung

Liebe Schülerinnen und Schüler, herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst: *Mit Zachäus auf dem Weg – eine hoffnungsvolle Begegnung*. Heute wollen wir uns auf diese besondere Begegnung aus dem Evangelium einlassen: die Geschichte von Zachäus, dem Zöllner, der Jesus auf eine ungewöhnliche Weise kennenlernt, steht heute im Mittelpunkt unseres Gottesdienstes.
Zachäus war jemand, der bei vielen Menschen nicht beliebt war, weil er als Zöllner oft ungerecht gehandelt hatte. Doch als er hörte, dass Jesus in die Stadt kommt, spürte er plötzlich eine große Neugier und Hoffnung. Er kletterte auf einen Baum, um Jesus besser sehen zu können, weil er zu klein war und sonst keine Chance gehabt hätte, ihn zu erblicken. Und dann geschah etwas Überraschendes: Jesus blieb bei ihm stehen, rief ihn beim Namen und sagte, dass er bei ihm zu Gast sein möchte.
Diese Begegnung veränderte alles für Zachäus. In Jesus sah er jemanden, der ihm eine neue Chance gibt, jemanden, der ihm Vertrauen und Würde schenkt. Auch wir sind eingeladen, Jesus in unserem Leben Platz zu machen, uns von ihm ansprechen zu lassen und neu zu beginnen, wenn wir es brauchen.
Lasst uns nun zu ihm rufen und bitten, dass er in unseren Alltag kommt und uns immer wieder neu Mut und Hoffnung schenkt.

Kyrie

1. Herr, du schaust uns an und kennst unsere inneren Fragen und Wünsche.
   Öffne unsere Herzen, damit wir dich wie Zachäus erkennen und annehmen können.
   Kyrie eleison!
2. Jesus, du gehst zu denen, die alleine stehen.
   Schenke uns die Kraft, einander anzunehmen und Gemeinschaft zu leben.
   Christe eleison!
3. Herr, du veränderst unser Leben und führst uns auf den Weg der Hoffnung.
   Lass uns durch deine Liebe wachsen und mutig unseren Weg gehen.
   Kyrie eleison!

Gebet:

Guter Gott,
wir kommen heute zu dir mit offenen Herzen. Du siehst uns, so wie wir sind – mit unseren Stärken und Schwächen, unseren Träumen und Ängsten. Oft fühlen wir uns wie Zachäus, der alles riskiert hat, um dir zu begegnen. Gib uns den Mut, über unsere Zweifel hinauszugehen und die Schritte zu wagen, die uns näher zu dir bringen.
Hilf uns, anderen eine Chance zu geben und die Liebe und Annahme, die du uns schenkst, in unserer Gemeinschaft zu leben. Lass uns die guten Nachrichten, die du uns gibst, auch an die weitertragen, die sich ausgeschlossen fühlen.
Danke, dass du uns immer wieder neue Möglichkeiten gibst, unser Leben zu verändern. Wir möchten dir unser Vertrauen schenken und dich in unseren Herzen willkommen heißen. Amen.

Schrifttext: Jesus im Haus des Zöllners Zachäus

(Lk 19,1-10)
1 Jesus kam nach Jericho und ging durch die Stadt.
2 Dort lebte ein Mann, der Zachäus hieß.
Er war der oberste Zolleinnehmer und sehr reich.
3 Er wollte unbedingt sehen, wer dieser Jesus war.
Aber er konnte es nicht, denn er war klein,
und die Volksmenge versperrte ihm die Sicht.
4 Deshalb lief er voraus
und kletterte auf einen Maulbeerfeigenbaum,
um Jesus sehen zu können –
denn dort musste er vorbeikommen.
5 Als Jesus an die Stelle kam, blickte er hoch
und sagte zu ihm: „Zachäus, steig schnell herab.

Ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein.“
6 Sofort stieg Zachäus vom Baum herab.
Voller Freude nahm er Jesus bei sich auf.
7 Als die Leute das sahen, ärgerten sie sich
und sagten zueinander:
„Bei einem Sünder ist er eingekehrt!“
8 Aber Zachäus stand auf und sagte zum Herrn:
„Herr, die Hälfte von meinem Besitz
werde ich den Armen geben.
Und wem ich zu viel abgenommen habe,
dem werde ich es vierfach zurückzahlen.“
9 Da sagte Jesus zu ihm:
„Heute bist du gerettet worden –
zusammen mit allen, die in deinem Haus leben.
Denn auch du bist ein Nachkomme Abrahams!
10 Der Menschensohn ist gekommen,
um die Verlorenen zu suchen und zu retten.“
(Übersetzung: Basis Bibel)

Katechese zu Lukas 19,1-10: Die Begegnung mit Zachäus

Heute möchten wir uns mit einer besonderen Geschichte aus dem Evangelium beschäftigen, die uns viel über Begegnungen und Veränderungen lehrt: die Geschichte von Zachäus. Diese Erzählung hat nicht nur historische Bedeutung, sondern spricht auch in unsere heutige Zeit hinein.

Zachäus war ein Zöllner. In der damaligen Gesellschaft wurden Zöllner oft verachtet, da sie für die römische Besatzungsmacht arbeiteten und häufig als betrügerisch galten. Sie erpressten Geld von ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern und wurden somit zu Symbolen für Ungerechtigkeit und Korruption. Diese Hintergrundinformation ist wichtig, um die Sehnsucht des Zachäus zu verstehen: Er will Jesus unbedingt sehen. Oft fühlen wir uns in der heutigen Welt wie Außenseiter, vielleicht sogar wie diejenigen, die von der Gesellschaft ausgeschlossen werden. Denken wir z.B. an Schülerinnen und Schüler, die in der Schule gemobbt werden, oder an Menschen, die aufgrund ihrer Herkunft oder ihres Aussehens nicht akzeptiert werden. Auch heute gibt es Vorurteile und Ungerechtigkeiten, die viele Menschen in ihrer Würde verletzen.

Zachäus wollte Jesus sehen, aber er war zu klein, um über die Menge hinwegzusehen. Deshalb kletterte er auf einen Baum. Dieser Schritt zeigt seinen Mut und seine Entschlossenheit, Jesus zu begegnen. Oft hindern uns Scham, Angst oder Unsicherheiten daran, nach Gott zu suchen oder uns anderen zu öffnen. Wir stellen uns Fragen wie:

„Was werden die anderen denken?“ oder „Bin ich gut genug, um ihm zu begegnen?“. In einer Welt voller Ablenkungen ist es schwierig, den ersten Schritt zu wagen und etwas zu suchen, was uns wirklich erfüllt.
Als Jesus unter dem Baum steht, sieht er Zachäus und ruft ihn beim Namen. Das ist ein entscheidender Moment! Jesus erkennt ihn nicht nur, sondern lädt ihn auch ein, bei ihm zu sein. Diese Annahme und Wertschätzung sind zentral für die Botschaft dieser Geschichte.
In unserer Zeit ist es wichtig, dass wir uns gegenseitig wahrnehmen und akzeptieren. Wie oft übersehen wir die Kämpfe, die andere durchleben? Oft schauen wir an unseren Mitschülerinnen und Mitschülern vorbei oder nehmen uns nicht die Zeit, anderen zuzuhören.
Die Begegnung mit Jesus verändert Zachäus grundlegend. Jesus will zu Zachäus mit in dessen Haus kommen. Er gibt Zachäus so die Würde, Gastgeber sein zu dürfen. Er pflegt Gemeinschaft mit ihm, indem er bei Zachäus zu Gast ist. Ich stelle mir vor, dass er mit ihm zusammen etwas trinkt, vielleicht auch zu Mittag oder zu Abend isst. Er begegnet ihm auf Augenhöhe und schenkt ihm Aufmerksamkeit und Gemeinschaft. Die Freude von Zachäus ist mehr als verständlich.
Er erkennt, dass er etwas in seinem Leben ändern muss. In der Reaktion auf Jesus‘ Annahme beschließt Zachäus, sein Geld zurückzugeben und die Armen zu unterstützen. Diese Wandlung ist nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich. Wir sollten uns fragen: Welche Veränderungen sind in unserem Leben nötig, nachdem wir Jesus begegnet sind? Diese Frage ist entscheidend, denn sie lädt uns ein, über unsere Prioritäten nachzudenken. Es kann bedeuten, dass wir uns fairer verhalten, unseren Umgang mit anderen überdenken oder aktiver für soziale Gerechtigkeit eintreten.
Jesus sagt in dieser Geschichte, dass er gekommen ist, um das Verlorene zu suchen und zu retten. Das ist eine zentrale Botschaft für uns alle: Es gibt immer Hoffnung und die Möglichkeit zu einem Neuanfang. Egal, was wir in der Vergangenheit gemacht haben, Jesus bietet uns die Chance, neu zu beginnen und in eine positive Richtung zu gehen. Dies gilt nicht nur für Zachäus, sondern auch für uns.
Wenn wir über unsere eigenen Lebenswege nachdenken, werden wir feststellen, dass jede und jedervon uns Fehler gemacht hat oder sich in schwierigen Situationen befindet. Die gute Nachricht ist, dass wir nie zu weit weg sind, um zu Jesus zu kommen. Wir sind eingeladen, uns selbst zu vergeben und die Hoffnung, die Jesus uns bietet, anzunehmen.

Lied

Singt dem Herrn ein neues Lied , Taizé)
https://www.evangeliums.net/lieder/lied_singt_dem_herrn_ein_neues_lied_lobsingt_ihm_allezeit.html

Fürbitten:

Gott, wir haben deine hoffnungsvollen Worte in der Lesung gehört und vertrauen dir nun unsere Bitten an:

- Wir bitten für alle, die im sozialen Abseits stehen: für obdachlose, arbeitslose, verwaiste und kranke Menschen, für Asylsuchende und Menschen mit Behinderungen: Schenke du ihnen ein offenes Ohr, ein weites Herz, eine helfende Hand von Menschen in ihrer Umgebung.
- Antwort: Unsere Hoffnung – sie gilt dir.
- Für alle Menschen, die gemobbt und ausgegrenzt werden: Stärke ihr Selbstvertrauen und schenke ihnen Mut und Kraft, auf ihre Situation aufmerksam zu machen.
- Antwort: Unsere Hoffnung – sie gilt dir.
- Für alle Menschen, die sich für Hilfsbedürftige einsetzen: Nähre du ihre Zuversicht, dass ihr Handeln gut und wertvoll ist, und gib ihnen Energie für ihren Einsatz.
- Antwort: Unsere Hoffnung – sie gilt dir.
- Für alle Menschen, die irgendwo in ihrem Leben neu anfangen: Steh ihnen bei und lass sie auf offene Türen und wohlwollende Menschen treffen.
- Antwort: Unsere Hoffnung – sie gilt dir.
- Für uns alle, die wir als Christen in dieser Gemeinde/Gemeinschaft leben: Lass uns in deiner Nachfolge empathisch und vorurteilsfrei auf andere zugehen.
- Antwort: Unsere Hoffnung – sie gilt dir.
- Für unsere eigenen Anliegen, für die wir in einem Moment der Stille beten.
- Antwort: Unsere Hoffnung – sie gilt dir.
- Für unsere verstorbenen Verwandten und Freunde, mit denen wir uns auch über den Tod hinaus verbunden fühlen. Schenke ihnen ein Leben in Fülle und Gemeinschaft bei dir.
- Antwort: Unsere Hoffnung – sie gilt dir.

Gott, du Schöpferin unserer Erde. Du bist unsere Hoffnung und Zuversicht. Dein Name umschreibt dein Wesen und ist Zusage an uns zugleich: „Ich bin, der ich immer bin“. (Ex 3,14) Darauf vertrauen wir und danken dir für deine heilende und schützende Gegenwart – heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.
Lass uns nun voll Vertrauen und Hoffnung das Gebet gemeinsam sprechen, das Jesus seinen Jüngern und uns gelehrt hat:

Vater unser, ...

Alternativ können für die Fürbitten bei kleineren Gottesdienstgruppen Wort-Karten in der Mitte der Gemeinschaft ausgelegt werden. Eine Fülle von Teelichtern steht zur Verfügung und alle sind eingeladen, dort 1-2 Kerzen abzustellen: Wofür bittest du?
Worte für diese Wortkarten können sein: Hoffnung, Frieden, Toleranz, Zuversicht, Mut, Gemeinschaft, offene Ohren/Herzen, Arme, Willkommenskultur, Empathie, Stärke
Das Abstellen der Kerze auf den Wort-Karten kann im Stillen oder begleitet durch gesprochene Bitten durch die Teilnehmenden erfolgen.

Einleitender Text dazu

Gott, wir haben deine hoffnungsvollen Worte in der Lesung gehört und vertrauen dir nun unsere Bitten an. Jede und jeder von Euch ist nun eingeladen, ein oder zwei Teelichter auf die Worte zu stellen, die ihrer und seiner Bitte entsprechen. Das kann in Stille geschehen. Oder diejenige oder derjenige kann frei seine Bitte in Worte fassen. Wir antworten dann jeweils: Unsere Hoffnung – sie gilt dir.

Abschließender Text zu dieser Form der Fürbitten

Gott, du Schöpferin unserer Erde. Du bist unsere Hoffnung und Zuversicht. Dein Name umschreibt dein Wesen und ist Zusage an uns zugleich: „Ich bin, der ich immer bin“. (Ex 3,14) Darauf vertrauen wir und danken dir für deine heilende und schützende Gegenwart – heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.
Lass uns nun voll Vertrauen und Hoffnung das Gebet gemeinsam sprechen, das Jesus seinen Jüngern und uns gelehrt hat:
Vater unser, ...

Segen

Und so segne uns am Ende dieses Gottesdienstes der gütige und barmherzige Gott, der uns wie Vater und Mutter zugleich sein will:
Er segne unsere Gedanken, damit sie Gutes bewirken.
Sie segne unsere Hoffnung, damit wir anfangen neu zu handeln.
Er segne unser Herz, damit es aufmerksam bleibt.
Sie stärke unseren Mut, damit wir zuversichtlich unseren Weg gehen.
Amen.

Lied

Gottes guter Segen sei mit euch
https://abakusmusik.de/gottes-guter-segen-35-115

alternativ: Ich wünsch dir Gottes Segen
(Jennifer und Martin Pepper)
https://de.video.search.yahoo.com/yhs/search?fr=yhs-trp-001&ei=UTF-8&hsimp=yhs001&hspart=trp&p=youtube+neue+geistliche+Lieder+segen&type=Y143_F163_225899_091823#id=65&vid=bbbfc6e97d06bbd804c979ca7ad7fad1&action=view

mehr zu Pilgern im Erzbistum:
www.orte-verbinden.de/

mehr zum Heiligen Jahr:
www.erzbistum-paderborn.de/heiliges-jahr

HERAUSGEGEBEN VON
Erzbistum Paderborn
Körperschaft des öffentlichen Rechts
vertreten durch
Msgr. Dr. Michael Bredeck, Generalvikar
Prälat Thomas Dornseifer, Generalvikar

INHALTLICH VERANTWORTLICH:
Erzbischöfliches Generalvikariat
Bereich Pastorale Dienste
Dr. Annegret Meyer
Domplatz 3 | 33098 Paderborn
heiliges.jahr@erzbistum-paderborn.de
Tel. 05251/125-0

REDAKTION
Dr. Heike Bee-Schroedter, Referentin Abteilung Schulpastoral
im Erzbischöflichen Generalvikariat

Hans-Bodo Markus, Referent Abteilung Schulpastoral im
Erzbischöflichen Generalvikariat

Foto: MarBom/Shutterstock.com